



# | GRUNDINFORMATIONEN |

## FÜR ORGANISATIONEN

StopArmut 2015 ist die schweizer Version einer globalen Kampagne von Christen gegen die weltweite Armut. Wir erheben zusammen mit den Armen eine prophetische Stimme, um die Armut in der Welt zu halbieren.

# INHALTSVERZEICHNIS



## A – Vision

Armut in der Welt	S. <u>1</u>
Jetzt ist die Zeit: Millenniumsziele	S. <u>2</u>
Wir Christen sind herausgefordert	S. <u>3</u>
Micah Challenge – Die globale Kampagne	S. <u>4</u>
Der Micah-Aufruf	S. <u>5</u>

## B – Aktion

StopArmut 2015 – Die Schweizerische Version von Micah Challenge	S. <u>6</u>
Die Ziele der StopArmut 2015-Kampagne	S. <u>7</u>
Die Leistungen und Aktionen von StopArmut 2015	S. <u>8</u>
Das Buch zur Kampagne	S. <u>9</u>

## C – Beitrag

Was kann ich tun?	S. <u>10</u>
Mitwirkungsmöglichkeiten für Kirchgemeinden. Werke und weitere Organisationen	S. <u>11</u>
Finanzielles Mittragen – der Multiplikationseffekt	S. <u>12</u>
Ihr Beitrag	S. <u>13</u>
Rückmeldeformular	S. <u>14</u>
Kontakt aufnehmen	S. <u>15</u>

## D – Anhang

Millennium Entwicklungsziele im Detail	S. <u>16</u>
Jubilee2000 – oder wie es möglich ist, durch eine Kampagne 'die halbe Welt' zu verändern	S. <u>18</u>
Wie können Organisationen die Kampagne unterstützen	S. <u>19</u>
Unterstützer	S. <u>20</u>

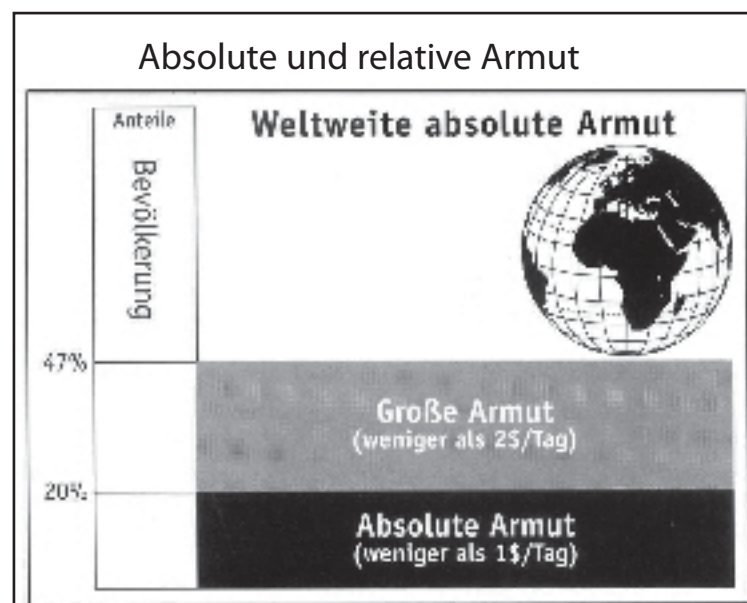




Mit Armut meinen wir nicht selbstgewählte Armut, einen einfachen Lebensstil oder Genügsamkeit, sondern **Armut, die das Überleben gefährdet** und die keine Aussicht auf Verbesserung der eigenen Situation bietet. Dies heisst konkret:

- Noch immer sterben 30'000 Menschen pro Tag aus Gründen der Armut
- Noch immer sterben 17 % der Kinder in den zwanzig ärmsten Ländern vor dem Erreichen des fünften Lebensjahres
- Noch immer sind 850 Millionen Menschen chronisch unterernährt
- Noch immer haben 1.4 Milliarden Menschen keinen Zugang zu sauberem Wasser
- Noch immer sind 862 Millionen Menschen Analphabeten, zwei Drittel davon Frauen
- Noch immer stirbt in Afrika eine von 16 Frauen wegen Komplikationen mit Schwangerschaft und Geburt

Wie können wir wissen, wie viele Menschen nun arm sind? Der gebräuchlichste (auch wenn noch etwas unbefriedigende) Indikator ist derjenige, wieviel Geld jemand im Schnitt pro Tag zum Überleben zur Verfügung hat. Dies ergibt die folgende Grafik:



# A |VISION| JETZT IST DIE ZEIT: MILLENNIUMSZIELE |



Jetzt haben wir die Chance, die Armut zu halbieren! Am Millenniums-Gipfeltreffen 2000 in New York **verpflichteten sich 189 Staatsoberhäupter, die weltweite Armut bis zum Jahr 2015 zu halbieren.** Dies mittels den acht Millennium-Entwicklungszielen (MEZ):

1. Bekämpfung von extremer Armut und Hunger
2. Primarschulbildung für alle
3. Gleichstellung und Stärkung der Rolle der Frauen
4. Reduzierung der Kindersterblichkeit
5. Verbesserung der Gesundheitsversorgung für Mütter
6. Bekämpfung von HIV/AIDS, Malaria und anderen schweren Krankheiten
7. Ökologische Nachhaltigkeit und Zugang zu sauberem Wasser
8. Aufbau einer globalen Partnerschaft für die Entwicklung

> **Die Details zu diesen Zielen finden sich im Anhang dieser Broschüre.**

## NUR LEERE WORTE?

Sind dies auch nur leere Worte, wie so viele Versprechen zuvor? Nein, denn diesmal müssen alle Länder regelmässig Rechenschaft ablegen, was sie zur Einhaltung der Versprechen getan haben. Der Druck ist also da, auch wenn es keine Durchsetzungsmechanismen gibt. Aber jeder Fortschritt ist ein Erfolg: Wenn schon nur Teile der Ziele erreicht werden, so werden Millionen von Menschen überleben können!



# A VISION | WIR CHRISTEN SIND HERAUSGEFORDERT |



Im Alten wie im Neuen Testament ruft uns Gott dazu auf, die Armut zu lindern und Gerechtigkeit zu schaffen. Rund 200 Bibelstellen befassen sich mit dieser Frage.

So zum Beispiel

**„Schafft Recht dem Geringen und der Waise, dem Elenden und dem Bedürftigen lasst Gerechtigkeit widerfahren! Rettet den Geringen und den Armen, entreisst ihn der Hand der Gottlosen.“ Ps. 82.3-4**

Wie werden die Armen in der Bibel betrachtet? Welche Schuld haben sie an ihrer Situation? Die Stellen, wo Armut mit Selbstverschulden in Verbindung gebracht wird, sind rar. Viel mehr wird Armut als gesellschaftliches Übel, oft in Verbindung mit sozialer Benachteiligung oder Unterdrückung, beschrieben (z.B. 5. Mose 15.4). Wir sollen deshalb den Armen grosszügig geben (5. Mose 15. 7-11) und Gerechtigkeit schaffen. In Matthäus 25 meint Jesus gar, dass auch danach gerichtet wird. „Was Ihr dem geringsten Eurer Brüder getan habt, das habt Ihr mir getan“ kann dabei nicht einzig auf die Glaubensbrüder bezogen werden, dies würde dem Gesetz der Nächstenliebe völlig widersprechen. Mit dem Gleichnis des barmherzigen Samariters hat Er uns gezeigt, wen Er mit dem Nächsten meint. Die Verweigerung gegenüber dem „Hilfeschrei der Elenden“ wurde hingegen kritisiert (Lukas 16 sowie Sprüche 21.13).

Die verschiedenen Verfasser des Alten Testaments forderten auch auf, die Armen und Geringen zu schützen und ihnen Recht zu verschaffen. Denn nur zu oft versuchten die Starken, die Rechte der Armen zu ignorieren oder beugten ungerechte Richter die Sache der Armen (Jes. 10.2). Damals wie heute war Armut auch oft mit Machtlosigkeit verknüpft.

Vor allem die Propheten gingen mit dem Volk Gottes ins Gericht, wenn dieses trotz Reichtum die Armen im Elend liessen oder deren Rechte beugten (Jer. 5.28; dazu Hes. 16.49 und 22.29; Amos 2.6-7 und 4.1). Gott stellt sich hier hinter die „Geringen“: „Wer die Geringen unterdrückt, verhöhnt den Schöpfer“ (Spr. 14.31). Er selber kommt ihnen besonders zu Hilfe und ist deren Anwalt (u.a. Ps. 72.4, wie auch viele andere Psalter, dazu Jes. 25.1.). Wir sind heute also herausgefordert. Packen wir's an!



# MICAH CHALLENGE – DIE GLOBALE KAMPAGNE



Der Name Micah Challenge (wörtlich „Micha-Herausforderung“) bezieht sich auf die Aufforderung in Micha 6.8 „Es ist dir gesagt, o Mensch, was gut ist und was der Herr von dir fordert: Was anders als Recht tun, Liebe üben und demütig wandeln mit deinem Gott?“

„Micah Challenge“ entstand aus der Zusammenarbeit von mehr als 250 evangelischen Hilfswerken mit dem Namen **„Micah Network“** ([www.micah-network.org](http://www.micah-network.org)). Die meisten Mitgliedorganisationen des „Micah Network“ sind in Ländern des Südens beheimatet.

Der „Micah Challenge“ wird zusammen von der **weltweiten Evangelischen Allianz** und dem „Micah Network“ getragen. Zusammen vereinen diese Dachorganisationen mehr als **2 Millionen Kirchgemeinden in 111 Ländern**.

## RESOLUTION DER WELTWEITEN EVANGELISCHEN ALLIANZ BEZÜGLICH MICAH CHALLENGE



© Tear Fund Schweiz

Während der Generalversammlung der Weltweiten Evangelischen Allianz in 2001 wurde folgende Resolution beschlossen:

**„Als eine globale Gemeinschaft von Christen, welche bestrebt ist im Gehorsam dem Wort Gottes entsprechend zu leben, erkennen wir die grosse Herausforderung der weltweiten Armut. Wir begrüßen die internationale Initiative welche die Halbierung der Armut bis zum Jahr 2015 zum Ziel hat. Wir verpflichten uns, durch unsere Organisationen und Kirchen, alles in unserer Macht stehende zu tun um dieses Ziel zu erreichen. Durch unsere Gebete und durch praktische Taten unterstützen wir dieses Vorhaben in unseren Ländern und Sektionen“.**





Micah Challenge hat den folgenden Aufruf (Micah Call) zur Basis der Kampagne gemacht. Christen werden weltweit aufgefordert, den Micah Call zu unterzeichnen. Je mehr Menschen den Aufruf unterzeichnen, desto mehr Gewicht erhält die Kampagne!

Wenn Absichtserklärungen von führenden Politikern etwas von dem anklingen lassen, was den biblischen Propheten ein Anliegen war und was Jesus über die Armen lehrte, und wenn wir die Mittel haben, die weltweite Armut wesentlich zu reduzieren, erleben wir einen Zeitpunkt der gegenwärtigen Geschichte mit einem einzigartigen Potential.

Wir verpflichten uns als Nachfolger von Jesus Christus, auf eine ganzheitliche Transformation unserer Umgebung hinzuarbeiten, nach Gerechtigkeit zu streben, leidenschaftlich Barmherzigkeit zu praktizieren und demütig vor Gott zu wandeln. (Micha 6.8)

Wir fordern internationale und nationale Entscheidungsträger, sowohl der reichen als auch der armen Nationen auf, ihr öffentliches Versprechen zur Erreichung der Millenniums Entwicklungsziele einzuhalten und dadurch die Armut bis im Jahr 2015 zu halbieren.

Wir rufen Christen überall auf der Welt dazu auf, zusammen mit den Armen Hoffnungsträger im Kampf gegen die Armut zu sein. Von nationalen und internationalen Verantwortungsträgern verlangen wir Rechenschaft bezüglich ihrer Verpflichtung, sich für eine gerechtere und barmherzigere Welt einzusetzen. Um dieses Anliegen zu verwirklichen arbeiten wir mit anderen, gleichgesinnten Menschen zusammen.

Sie können den Aufruf über das Rückmeldeformular oder auch auf der StopArmut 2015 Webpage [www.stoparmut2015.ch](http://www.stoparmut2015.ch) unterzeichnen. Somit werden Sie automatisch Teil der weltweiten Kampagne und erhalten regelmässig Informationen über geplante Aktionen.



# STOPARMUT 2015 – DIE SCHWEIZERISCHE VERSION VON MICAH



StopArmut 2015 will Christen in der Schweiz gegen die Armut mobilisieren. Neben der **direkten Hilfe** an Arme und der **Förderung des gerechten Handels** liegt der Schwerpunkt auch beim **Eintreten für strukturelle Veränderungen**, wie sie das Millenniums-Ziel 8 beschreibt. Verschiedene Aktivitäten in diesem Bereich tragen bereits erste Früchte, insbesondere die erfolgreiche **Kampagne „Jubilee 2000“** (siehe Anhang).

Zudem sollen im Süden die Armen dazu befähigt werden, in ihrem Staat eine stärkere Rolle bei der Armutsbekämpfung einzunehmen. Die Kampagne geht insbesondere auf die Bedürfnisse der örtlichen Kirchgemeinden ein, die als Mittelpunkt und Antrieb für alle Aktivitäten gelten.

Getragen wird StopArmut 2015 von der **Arbeitsgemeinschaft Nord-Süd** der Schweizerischen Evangelischen Allianz (SEA). TearFund Schweiz koordiniert die Kampagne.

Folgende Organisationen sind **Mitglieder** der Arbeitsgemeinschaft Nord-Süd:

- TearFund Schweiz
- Schweizerische Evangelische Allianz (SEA)
- Arbeitsgemeinschaft Evangelischer Missionen (AEM)
- Vereinigte Bibelgruppen (VBG)
- ChristNet
- Interserve
- Heilsarmee

**Andere Organisationen und Werke sind eingeladen**, zur Arbeitsgemeinschaft zu stossen.

Die Arbeitsgemeinschaft Nord-Süd basiert auf der Grundlage der Lausanner Erklärung und des Glaubensbekenntnisses der Europäischen Evangelischen Allianz. Die Micah-Deklaration von 2001 ist für den integralen Ansatz massgebend. (Alle Dokumente können auf der Webseite [www.stoparmut2015.ch](http://www.stoparmut2015.ch) herunter geladen werden.)

Offiziell wird die Kampagne von 28 Organisationen und Einzelpersonen unterstützt (Siehe S. 20).



# DIE ZIELE DER STOPARMUT 2015 KAMPAGNE |



## STOPARMUT 2015 HAT FOLGENDE ZIELE UND DAZU GEHÖRENDE STRATEGIEN:

- **Das Bewusstsein über die Herausforderungen der Armut fördern**

Durch Informationskampagnen in Kirchen und christlichen Medien fördert StopArmut 2015 die Kenntnisse über die weltweite Armut, die Zusammenhänge mit dem Nord-Süd-Gefälle und die Herausforderungen, die sich stellen. Christen werden zum Handeln motiviert und viele unter ihnen werden selber Multiplikatoren der Kampagne.

- **Dem Einzelnen zeigen, was er tun kann**

„Aber was kann ich denn tun?“ ist eine der am häufigsten gestellten Fragen. StopArmut 2015 zeigt, was der Einzelne im Alltag und in organisierten Formen zur Reduzierung der Armut beitragen kann. StopArmut organisiert hierzu Schulungen.

- **Die Kirchgemeinden gegen die Armut mobilisieren**

Jede Kirche, christliche Gemeinde und Gruppierung hat ein grosses Potential im Kampf gegen die Armut. Sie werden durch die Kampagne zum zusätzlichen Handeln bewegt. Hierzu hat StopArmut 2015 den Projektwettbewerb 'StopArmut-Preis 2005' lanciert, in dem besonders geeignete Projekte der Armutsbekämpfung von christlichen Kirchen und Gruppen ausgezeichnet und veröffentlicht wurden. Es soll ein Kompetenzzentrum für Armutsbekämpfung entstehen.

- **Die politischen Entscheidungsträger zum Engagement für die Armen bewegen**

Durch politische Einflussnahme (z.B. Petition, Lobbying, Stellungnahmen, Aktionen, Kundgebungen) sollen Entscheidungsträger in der Schweiz bewegt werden sich vermehrt für die Millenniumsziele einzusetzen. Aktuell wird im Jahr 2007 eine entsprechende Petition lanciert.

- **Das Gebet**

Ganzheitliche Veränderungen, sowohl der Herzen wie der politischen und wirtschaftlichen Strukturen, können nicht geschehen ohne den „geistlichen Kampf“ der Gemeinden Jesu. Dazu gibt StopArmut 2015 Hilfeleistung. Zudem möchten wir Menschen in armen Weltregionen in der Fürbitte begleiten.



# DIE LEISTUNGEN UND AKTIONEN VON STOPARMUT 2015



StopArmut 2015 engagiert sich in systematischer Weise zur Mobilisierung der Christen in der Schweiz.

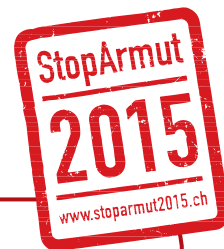
## AKTIVITÄTEN VON 2004 - 2006:

- Publikation des Buches „Das habt Ihr mir getan“ von Graham Gordon (Leitfaden zum Handeln)
- Versand eines regelmässigen Newsmails an die Unterzeichner
- Projektwettbewerb 'StopArmut-Preis 2005' und Präsentation von Handlungsbeispielen
- Aktion in Bern anlässlich des Whiteband-Day am 1. Juli mit Übergabe von Unterschriften an den Bundesrat
- Bettags-Dossier zum Thema 'Weltweite Armut'
- Lobby-Aktivitäten rund um den UNO-Gipfel zu den Millenniumszielen im September 2005
- Konferenz „Nord-Süd-Tag“ am 15. Oktober 2005
- Schulungsabend zum Thema Armut am 13. Dezember 2005
- Allianzgebetswoche zum Thema Armut im Januar 2006
- Multiplikatorentreffen am 11. Februar 2006
- 'Forum i' Schulungskonferenz am 29. April 2006 zur integralen Mission
- StopArmut-Sonntag am 15. Oktober 2006
- Fairtrade-Kartenaktion im November 2006

## IM JAHR 2007/2008 IST WEITER VORGESEHEN:

- Zahlreiche Artikel zum Thema Armut und theologische Basis
- Kompetenzzentrum "Was kann ich tun" für Einzelne und Gemeinden
- Petition und andere politische Aktivitäten
- Konzert-Event zur Halbzeit der Millenniumsziele am 07.07.07
- StopArmut-Sonntag am 14. Oktober 2007
- Konferenz und Start des Micah-Kurs im 2008





## GRAHAM GORDON: „DAS HABT IHR MIR GETAN – ENGAGIERTES CHRISTSEIN IN EINER UNFAIREN WELT“



„Ein Buch, das ermutigt zu einem Christsein, das vor Ort und global Früchte trägt.“

Hanspeter Schmutz, Institutsleiter und Publizist

**20 % Rabatt für Schüler, Studenten, AHV/IV und Arbeitslose**

Das Buch kann mit untenstehendem Talon oder per Mail bestellt werden.

Mail an: [info@stoparmut2015.ch](mailto:info@stoparmut2015.ch)

Talon senden an:

StopArmut 2015

C/o Tear Fund Schweiz

Josefstr. 34

Postfach 7331

8023 Zürich

Eine Veränderung zum Besseren in der Welt? Ja, das ist tatsächlich möglich! Graham Gordon inspiriert zum aktiven Handeln auf der Grundlage des Evangeliums. Seine These: Aus einer leidenschaftlichen Hingabe zu Gott erwächst eine Leidenschaft für Mission, Diakonie und sozialpolitisches Engagement. Und daraus erwächst Hilfe für eine dürstende Welt.

Das Buch von Graham Gordon ist ein ideales Handbuch für den Hauskreis – für Christen, die über die Rolle im eigenen Lebensumfeld und der weltweiten Verantwortung von der Bibel her nachdenken möchten.

JA, Senden Sie mir \_\_\_\_ Expl.  
des Buches für je CHF 26,80 exkl.

Porto

H:0100

Vorname: \_\_\_\_\_

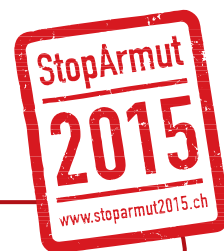
Name: \_\_\_\_\_

Adresse: \_\_\_\_\_

PLZ/Ort: \_\_\_\_\_

Telefon: \_\_\_\_\_

E-Mail: \_\_\_\_\_

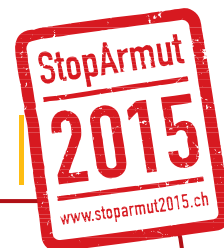


Was kann denn eine Einzelperson gegen die gewaltigen Armutsprobleme in der Welt unternehmen? Nun, wenn ein Stein sagen würde, „ein einzelner Stein kann kein Haus aufrichten“, gäbe es keine Häuser. So wie das Haus jeden Stein benötigt, benötigt der Kampf gegen die Armut Sie mit Ihren einmaligen Gaben. Hier einige **Vorschläge zum Engagement:**

- Unterschreiben Sie den **Micah-Aufruf**
- **Beten Sie** regelmässig für die Armen der Welt und die Kampagne - alleine oder in einer Gebetsgruppe. Anregungen und konkrete Gebetsanliegen finden Sie in den Newsmails, die alle 3 Wochen an die UnterzeichnerInnen versendet werden.
- Machen Sie die **Kampagne unter Ihren Freunden und in Ihrer Gemeinde bekannt**. Dafür können wir Flyer, Hintergrundinformationen und eine Powerpoint-Präsentation zur Verfügung stellen.
- Verhelfen Sie den Menschen im Süden durch den **Kauf von fair gehandelten Produkten** zu einer gerechten Bezahlung ihrer Arbeit und unterstützen Sie sie damit beim Kampf gegen die Armut. Motivieren Sie die Geschäfte mit unseren Fairtrade Karten, mehr fair gehandelte Produkte anzubieten.
- Unter **www.stoparmut2015.ch** in der Rubrik "Mitmachen"/"Was kann ich tun" zeigen wir in immer mehr thematischen Modulen, was Sie in verschiedenen Lebensbereichen (Konsum, Reisen, Gebet, Spenden, Oekologie, etc. ) gegen die Armut tun können.
- Weitere Anregungen finden Sie im **Buch „Das habt ihr mir getan“ von Graham Gordon**, das Sie mit dem Talon in dieser Broschüre bei uns beziehen können.
- Wenn Sie gerne zum **Kreis der Multiplikatoren** oder Freiwilligen von StopArmut 2015 gehören möchten, so nehmen Sie doch einfach mit dem Rückmeldeformular Kontakt mit uns auf.
- Schliessen Sie sich einer unserer Regionalgruppen an.



# MITWIRKUNGSMÖGLICHKEITEN FÜR KIRCHGEMEINDEN, WERKE UND WEITERE ORGANISATIONEN



Die Kampagne StopArmut 2015 kann nur Erfolg haben, wenn möglichst viele Menschen und Organisationen mitwirken. Die Kirchgemeinden haben dabei ein besonders grosses Potential, aber auch viele andere christliche Werke und Organisationen sind zum Mitmachen aufgerufen.

## WIE KANN MAN TEILNEHMEN?

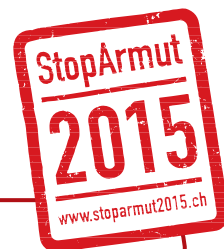
- **Beitritt in die Arbeitsgemeinschaft** Nord-Süd der Schweizerischen Evangelischen Allianz. Diese Arbeitsgemeinschaft trägt offiziell die Kampagne StopArmut 2015. Sie trifft sich mehrere Male pro Jahr.
- **Unterstützerguppe:** Für Kirchen und Organisationen, die den Micah-Aufruf unterzeichnen und mit ihrem Namen die Kampagne unterstützen wollen oder nicht Mitglied der SEA sind. Sie können in individueller Form zur Kampagne beitragen oder zusammenarbeiten.

## WAS KANN MEINE KIRCHGEMEINDE ODER ORGANISATION SELBER TUN?

- Anhand den Millenniumszielen **eigene Aktivitäten** gegen die Armut entwickeln. Ideen und Beispiele, was eine Gemeinde tun kann auf [www.stoparmut2015.ch](http://www.stoparmut2015.ch) (Rubrik "Mitmachen").
- StopArmut-**Karte** oder den **Flyer** zum Buch „Das habt Ihr mir getan“ von Graham Gordon in einem Versand beilegen.
- Die Kampagne den eigenen Leuten schriftlich oder in einer Versammlung **vorstellen** oder von uns vorstellen lassen.
- Nutzen Sie den StopArmut-Sonntag jeweils Mitte Oktober, um das Thema Armut in Ihrer Gemeinde zu behandeln. Benutzen Sie hierzu unser Gottesdienst-Dossier.
- Die Kampagne **finanziell mittragen**.
- **Gebetsanliegen** und Aktivitäten der Kampagne aufnehmen und in Kirchgemeinden bekanntmachen.



# FINANZIELLES MITTRAGEN – DER MULTIPLIKATIONSEFFEKT



Damit die Kampagne StopArmut 2015 ihre Ziele erreicht, ist sie auf eine ausreichende Finanzierung angewiesen. Die Wirkung jedes hier investierten Frankens wird durch StopArmut 2015 aber **vervielfacht!** Denn **StopArmut ist nicht nur ein Einzelprojekt, sondern ein Katalysator**, mit dem

- **zahlreiche neue Projekte** für die Armen generiert werden
- tausende von Christen sich **neu für die Armen engagieren**
- die Behörden ermutigt werden, ihre **Versprechen verstärkt in die Tat umzusetzen**
- sich ausbreitenden **Gebet neue Wege frei** werden

Hiermit können **Tausende von Menschenleben gerettet** und kann Zehntausenden von Menschen in armen Ländern ein würdiges Leben ermöglicht werden. So wird Gott verherrlicht!

Um die **Kampagne wirkungsvoll vorantreiben** zu können und ihr den finanziellen Boden zu geben, sind grössere Beträge natürlich besonders wertvoll.



© Tear Fund Schweiz





Mit dem Einzahlungsschein haben Sie die Möglichkeit, direkt einen Beitrag zu leisten. Jeder Betrag ist willkommen. Die Spenden an StopArmut 2015 sind übrigens **steuerabzugsfähig**.

**Regelmässige SpenderInnen** (ob Einzelpersonen, Kirchen oder sonstige Organisationen) haben zusätzliche Vorteile:

- **Willkommensgeschenk.** Sie haben die Auswahl zwischen:
  - Buch „Das habt Ihr mir getan“ von Graham Gordon
  - Attraktives StopArmut T-Shirt (Rot mit gelbem Logo)
  - Halbjahres-Abo (drei Nummern) der VBG-Zeitschrift „Bausteine“
  - Fairtrade-Produkt

• **Fördererausweis**

Mit der regelmässigen Spende werden Sie zum „Förderer“ von StopArmut 2015. Sie nehmen damit automatisch an der Verlosung eines attraktiven Preises teil.

Regelmässiger Spender, das kann sein in mehreren Beiträgen pro Jahr oder in einem einzigen grösseren Beitrag. Mit dabei sind Sie

- ab 100 Fr. pro Jahr für Schüler, Studenten, Arbeitslose, AHV und IV
- ab 200 Fr. pro Jahr für sonstige Einzelpersonen und für Kirchen /Organisationen

Benützen Sie dafür auch das **Rückmeldeformular** weiter hinten. Herzlichen Dank!

StopArmut 2015 untersteht dem SEA-Ehrenkodex, der für die sachgerechte Verwendung ihres Beitrages garantiert. Weitere Infos zum Ehrenkodex finden Sie auf der Rückseite.

**PC-Konto: 80-43143-0, Vermerk StopArmut 2015**  
**StopArmut 2015, c/o TearFund Schweiz, Josefstr. 34, 8005 Zürich**

Ja, ich möchte mich engagieren  
(Einzelperson)

Name: \_\_\_\_\_  
Vorname: \_\_\_\_\_  
Strasse: \_\_\_\_\_  
PLZ/Ort: \_\_\_\_\_  
Telefon: \_\_\_\_\_  
E-Mail: \_\_\_\_\_

Ja, wir möchten uns engagieren  
(Organisation)

Organisation: \_\_\_\_\_  
Kontaktperson: \_\_\_\_\_  
Strasse: \_\_\_\_\_  
PLZ/Ort: \_\_\_\_\_  
Telefon: \_\_\_\_\_  
E-Mail: \_\_\_\_\_

### MEIN/UNSER ENGAGEMENT:

- Ich/wir **unterschreiben den Aufruf** und erhalten per Mail regelmässig Informationen über den Stand der Kampagne und weitere Möglichkeiten des Engagements.
- Beitritt in die **Arbeitsgemeinschaft Nord-Süd** der Schweizerischen Evangelischen Allianz. Diese Arbeitsgemeinschaft trägt offiziell die Kampagne StopArmut 2015.
- Mitwirken über die **Unterstützerguppe**: Für Kirchen und Organisationen, die den Micah-Aufruf unterzeichnen und mit ihrem Namen die Kampagne unterstützen wollen oder nicht Mitglied der SEA sind. Sie können in individueller Form zur Kampagne beitragen oder zusammenarbeiten.
- StopArmut-Karte oder Buchflyer „Das habt Ihr mir getan“ von Graham Gordon in einem **Versand beilegen**. Bitte senden Sie mir \_\_\_\_\_ Ex. StopArmut-Karte, \_\_\_\_\_ Ex. Buchflyer.
- Die Kampagne oder das Thema Armut in einer Versammlung vorstellen oder durch StopArmut **vorstellen** lassen.
- Bitte nehmen Sie mit uns Kontakt auf.
- Senden Sie uns das Gottesdienstdossier für den StopArmut-Sonntag 2007.
- Anhand der Millenniumsziele **eigene Aktivitäten** gegen die Armut entwickeln. Mehr Infos erwünscht  Ja  Nein
- Finanziell** die Kampagne mittragen, mit \_\_\_\_\_ pro Monat oder \_\_\_\_\_ im Jahr 2006  
Bei mehr als 100 Fr. (Schüler, Studenten, AHV/IV, Arbeitslose) bzw. 200 Fr. pro Jahr: Ich hätte gerne als Willkommensgeschenk:

- Das Buch „Das habt Ihr mir getan“ von Graham Gordon
- Das Bausteine-Halbjahresabo
- Das StopArmut-T-Shirt in Grösse  S  M  L (solange Vorrat)
- Ein Fairtrade-Produkt

- Bitte senden Sie mir mehr **Einzahlungsscheine**.
- Gebetsanliegen** und weitere Aktivitäten der Kampagne aufnehmen und in Kirche bekanntmachen (wird durch unser regelmässiges Newsmail bekannt gemacht).

Einsenden an: StopArmut 2015, c/o TearFund Schweiz, Josefstrasse 34, 8005 Zürich



Wir freuen uns auf Ihre Rückmeldung.  
Für Fragen, Anregungen und Gespräche stehen wir gerne zur Verfügung.

Adresse **Markus Meury, Barbara Greutmann, Salome von Orelli  
und Gerhard Bärtschi  
StopArmut 2015  
c/o TearFund Schweiz  
Josefstrasse 34  
8005 Zürich**

Tel. **044 447 44 00**

Mail **info@stoparmut2015.ch**

Web **www.stoparmut2015.ch**

Konto **PC-Konto 80-43143-0, Vermerk StopArmut 2015**



© TearFund Schweiz





Die Kampagne StopArmut 2015 basiert auf den sog. Millenniums Entwicklungszielen. Während dem Millennium Summit in New York im Jahr 2000 unterzeichneten 189 Staatsoberhäupter von UNO Mitgliedstaaten die Verpflichtung die 8 Millennium Entwicklungsziele zu erreichen.

>[www.developmentgoals.org](http://www.developmentgoals.org)

>[www.millenniumcampaign.org](http://www.millenniumcampaign.org)

### **Ziel 1: Bekämpfung von extremer Armut und Hunger**

Zielvorgabe:

Zwischen 1990 und 2015 Halbierung des Anteils der Menschen, die mit weniger als 1 US\$ pro Tag auskommen müssen.

Zielvorgabe:

Halbierung des Anteils der an Hunger leidenden Menschen zwischen 1990 und 2015.

### **Ziel 2: Primarschulbildung für alle**

Zielvorgabe:

Bis 2015 Schaffung der Grundlagen dafür, dass die Kinder überall in der Welt, Mädchen wie Jungen, in der Lage sind, einen Primarschulabschluss zu erwerben.

### **Ziel 3: Gleichstellung der Geschlechter und Stärkung der Rolle der Frauen**

Zielvorgabe:

Beseitigung der Ungleichbehandlung von Mädchen und Jungen auf der Primar- und Sekundarschulstufe möglichst bis 2005 und auf sämtlichen Bildungsebenen bis spätestens 2015.

### **Ziel 4: Reduzierung der Kindersterblichkeit**

Zielvorgabe:

Zwischen 1990 und 2015 Reduzierung der Sterblichkeitsraten der Kinder unter fünf Jahren um zwei Drittel.

### **Ziel 5: Verbesserung der Gesundheitsversorgung der Mütter**

Zielvorgabe:

Zwischen 1990 und 2015 Reduzierung der Müttersterblichkeitsrate um drei Viertel.

### **Ziel 6: Bekämpfung von HIV/AIDS, Malaria und anderen schweren Krankheiten**

Zielvorgabe:

Bis 2015 Beendigung der steigenden Tendenz von HIV/AIDS und beginnende Trendumkehr.

Zielvorgabe:

Bis 2015 Beendigung der steigenden Tendenz und beginnende Trendumkehr bei Malaria und anderen schweren Krankheiten.

**Ziel 7: Ökologische Nachhaltigkeit**

Zielvorgabe:

Einbeziehung der Grundsätze der nachhaltigen Entwicklung in Länderpolitiken und –programme und Herbeiführung einer Trendumkehr bei der Vernichtung von Umweltressourcen.

Zielvorgabe:

Bis 2015 Halbierung des Anteils der Menschen ohne dauerhaft gesicherten Zugang zu hygienisch unbedenklichem Trinkwasser.

Zielvorgabe:

Bis 2020 signifikante Verbesserung der Lebensbedingungen von mindestens 100 Millionen Slumbewohner.

**Ziel 8: Aufbau einer globalen Partnerschaft für die Entwicklung**

Zielvorgabe:

Weitere Fortschritte bei der Entwicklung eines offenen, regelgestützten und nicht diskriminierenden Handels- und Finanzsystems. Dazu gehört das Engagement für eine verantwortungsbewußte Regierungsführung, für die Entwicklung und für die Reduzierung der Armut – sowohl auf nationaler wie auf internationaler Ebene.

Zielvorgabe:

Berücksichtigung der besonderen Bedürfnisse der am wenigsten entwickelten Länder (LDC). Dazu gehörten der zoll- und quotenfreien Marktzugang für die LDC-Exporte, verstärkte Schuldenerleichterungen im Rahmen der HIPC-Initiative und Streichung bilateraler öffentlicher Schulden sowie grosszügigere ODA-Leistungen für aktiv um Armutsminderung bemühte Länder.

Zielvorgabe:

Berücksichtigung der besonderen Bedürfnisse von Binnenentwicklungs- und kleinen Insel-Entwicklungsländern.

Zielvorgabe:

Umfassende Anstrengungen zur Lösung der Schuldenprobleme der Entwicklungsländer durch nationale und internationale Massnahmen im Hinblick auf eine langfristig tragbare Verschuldung.

Zielvorgabe:

Ausarbeitung und Umsetzung von Strategien zur Schaffung menschenwürdiger und produktiver Arbeitsplätze für junge Menschen in Zusammenarbeit mit den Entwicklungsländern.

Zielvorgabe:

Gewährleistung des Zugangs zu besonders wichtigen Arzneimitteln zu erschwinglichen Preisen in Zusammenarbeit mit Unternehmen der pharmazeutischen Industrie.

Zielvorgabe:

Schaffung von Möglichkeiten in Zusammenarbeit mit dem privaten Sektor, damit die Entwicklungsländer in den Genuss der Vorteile neuer Technologien insbesondere im Informations- und Kommunikationsbereich kommen.

# D | ANHANG | JUBILEE2000 – ODER WIE ES MÖGLICH IST, DURCH EINE KAMPAGNE 'DIE HALBE WELT' ZU BEWEGEN |



Die Kampagne gegen Landminen oder die **Erlassjahr-Kampagne (Jubilee 2000)** sind zwei konkrete Beispiele, wie durch die Mitbeteiligung von Tausenden, ja Millionen von Menschen in vielen Ländern der Erde, eine Veränderung bewirkt werden konnte.

Bei Jubilee 2000 ging es darum, die Regierungen in den Industrieländern davon zu überzeugen, dass sie den Entwicklungsländern ihre **Schulden erlassen** sollten. Die Kampagne war begründet auf das Erlassjahr, wie es in 3. Mose 25.9-10 beschrieben steht. Danach wurden im alten Israel alle fünfzig Jahre die Schulden erlassen, die Sklaven befreit und das Land seinen ursprünglichen Besitzern zurückgegeben. Die Erlassjahr-Kampagne kämpft für das Ziel, den ärmsten verschuldeten Ländern 300 Milliarden Dollar zu erlassen und sie dadurch aus der Armutfalle zu befreien.

**Weltweit unterschrieben 24 Millionen die Erlassjahr-Petition.** Viele spontane Aktionen wurden initiiert: Ein Pfarrer liess sich zum Beispiel für einen Tag an den Altar ketten, und das Gebäude in Birmingham, wo sich 1998 die G8 Leiter trafen, wurde mit einer 10 Kilometer langen Menschenkette bestehend aus 70'000 Menschen umgeben.

Der Schuldenerlass, auf den die Regierungen sich bisher einigen konnten, beträgt knapp einen Drittel des ursprünglichen Zieles, also etwa 100 Milliarden Dollar. Die Kampagne geht also weiter. Der bisherige Schuldenerlass ist bereits ein grosser Erfolg und hat riesige Linderung von Armut gebracht. **Was konnte durch Jubilee 2000 konkret erreicht werden?**

- Die Sozialausgaben (vor Allem für Bildung und Gesundheit) sind in allen hoch verschuldeten armen Ländern um etwa zwanzig Prozent gestiegen.
- Mosambik konnte ein kostenloses Impfprogramm für Kinder einführen.
- In Uganda, Malawi, Sambia und Tansania sowie in den ländlichen Gegenden von Benin sind die Schulgebühren für die Grundschulen abgeschafft worden.
- Mali, Mosambik und der Senegal planen erhöhte Ausgaben für die HIV/Aids-Prävention.
- Uganda und Mosambik, die zu den ersten Nutzniessern des Schuldenerlasses und der erhöhten Entwicklungshilfe gehörten, verzeichnen beim Bruttosozialprodukt regelmässig Wachstumsraten von über fünf Prozent, zeitweise bis zu sieben Prozent.

**Weitere Erfolge kommen hinzu:** Am 11. Juni 2005 haben die G8-Staaten beschlossen, den 18 ärmsten Ländern sämtliche Schulden zu erlassen!

Wenn jede Person, welche den StopArmut 2015 Aufruf unterzeichnet, sich persönlich im Kampf gegen Armut und Ungerechtigkeit engagiert, wird viel geschehen. Dies umso mehr durch **gemeinsame Aktionen** wie bei der StopArmut 2015 bzw. Micah Challenge-Kampagne.

# D | ANHANG | WIE KÖNNEN ORGANISATIONEN DIE KAMPAGNE UNTERSTÜTZEN? |



## BEITRITT IN DIE ARBEITSGEMEINSCHAFT NORD-SÜD DER SEA

Diese Arbeitsgemeinschaft trägt offiziell die Kampagne StopArmut 2015. Sie trifft sich mehrere Male pro Jahr.

- Mitglieder der Arbeitsgemeinschaft **bestimmen den Verlauf** der Kampagne aktiv mit. Sie können die Ideen und Anliegen Ihrer Organisation einbringen und bei ihrer Umsetzung mithelfen.
- Die Mitglieder sollen ihren Möglichkeiten entsprechend dazu **beitragen**, die Kampagne bekannt zu machen und finanzielle Mittel zu generieren (Spendenaufruf, Aktionen, etc.).
- Im Gegenzug werden die Mitglieder auf der StopArmut 2015 Webseite erwähnt und erhalten die Möglichkeit, ihr Werk in einer Ausgabe des Newsmail **vorzustellen**.

## TEIL DER UNTERSTÜTZERGRUPPE WERDEN

Für Kirchen und Organisationen, die entweder

- den Micah-Aufruf unterzeichnen und damit offiziell als Unterstützer von StopArmut 2015 genannt werden wollen.
  - oder in individueller Form zur Kampagne beitragen oder zusammenarbeiten wollen.
  - oder nicht Mitglied der SEA sind.
- Die Unterstützergruppe ist ein **Netzwerk** von Organisationen und Werken, die hinter der Kampagne StopArmut 2015 stehen, gewissermassen ein **Patronatskomitee**. Diese Organisationen machen die Kampagne in ihrem Umfeld bekannt und können beratend mitwirken. Es besteht die Möglichkeit, nicht aber die Verpflichtung zu gemeinsamen Aktionen und finanzieller Unterstützung für die Kampagne.
- Die Unterstützer profitieren von den **Kontakten** mit gleichgesinnten Organisationen und von der **Erwähnung** auf der StopArmut 2015 Webseite. Den Unterstützern wird ein Mal im Jahr ein gemeinsames Treffen angeboten.

D  
| ANHANG | **DIE UNTERSTÜTZER VON  
STOPARMUT 2015 |**



StopArmut 2015 wird von den auf Seite 6 genannten Werken der AG Nord Süd der SEA getragen. Offizielle Unterstützer der Kampagne sind zudem die folgenden Organisationen und Einzelgemeinden:

Akademie christlicher Führungskräfte, Schweiz  
Brot für Alle  
Bund Schweizer Baptistengemeinden  
Christoffel Blindenmission  
Connexio  
Evangelische Volkspartei  
Fastenopfer  
FEG Jugend  
Heilsarmee  
Kindernothilfe  
Livenet  
Mennoniten  
Nationalrat Walter Donzé  
Nationalrat Heiner Studer  
SEA Jugendallianz  
Servants  
Singer / Songwriter Jean-Daniel Roth  
Theologisch Diakonisches Seminar, Aarau  
Vineyard  
Wycliffe

Baptistengemeinde St. Gallen  
BewegungPlus Hindelbank  
BewegungPlus Konolfingen  
Evangelisches Gemeinschaftswerk Brienz  
Evangelisches Gemeinschaftswerk Thun  
Evangelische Stadtmission Zug  
Pfingstgemeinde Glarus  
Vineyard Bern

Sponsoren von StopArmut 2015 sind Firmen oder Organisationen, welche die Kampagne mit einem namhaften Betrag unterstützen:



**tearfund.ch**  
Hinsehen. Handeln.



**EVP**  
Evangelische Volkspartei

